

NARODNA I UNIVERZITETSKA
BIBLIOTEKA REPUBLIKE SRPSKE



BIBLIOTEKA PETAR KOČIĆ
BANJA LUKA

ZZ

III 4751

338.481(497.15)(036):94



100094247

BANJA LUKA

COBISS

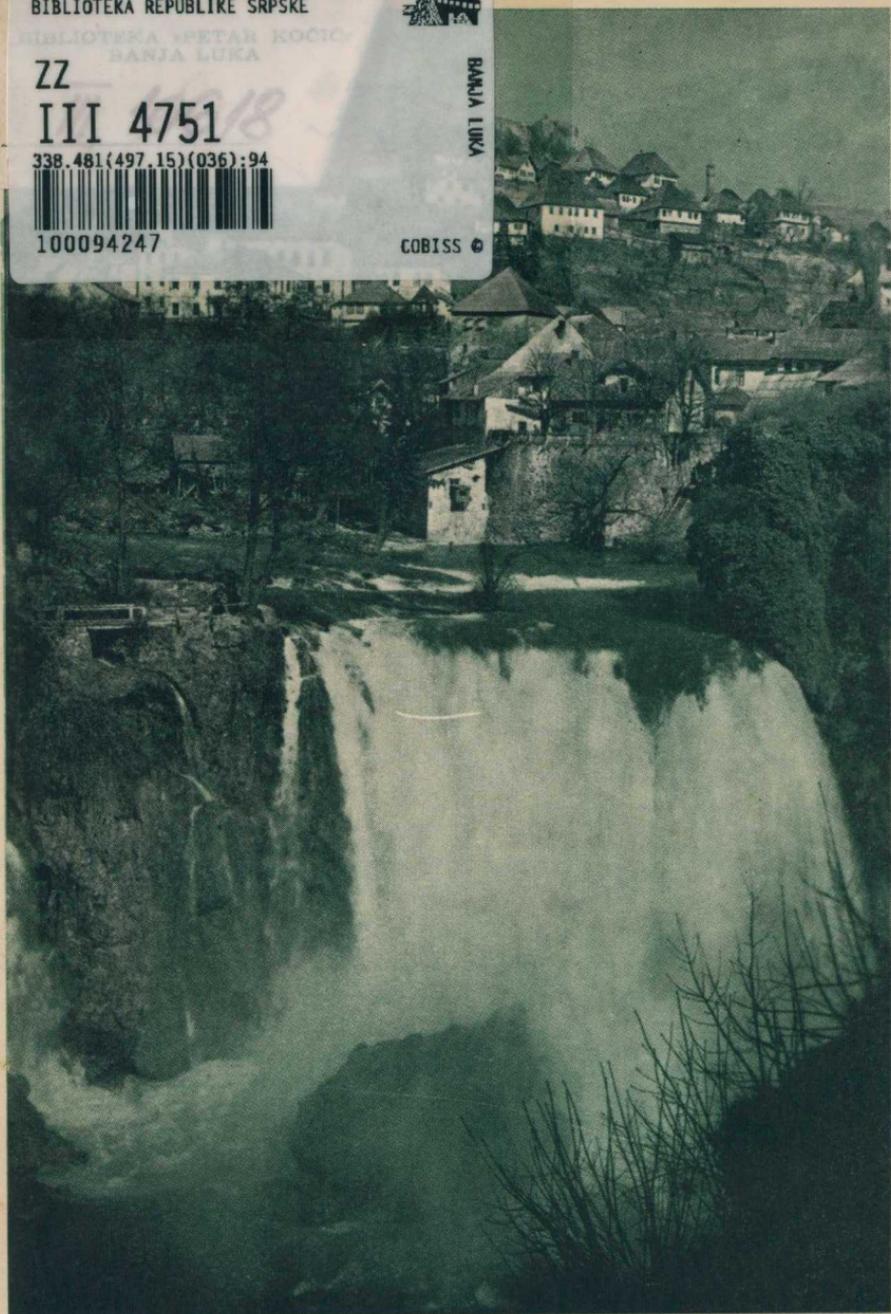


Photo Schwarz, Jajce

DAS VRBASER BANAT

BOSNIEN — JUGOSLAWIEN

Sign. III 4751 27



Inv. br. 94247

Wenn auch das Vrbaſer Banat im Zentrum des Staates liegt, iſt es doch das Tor zwiſchen Oſten und Weſten. Seine geographiſche Lage und hiſtoriſche Entwicklung haben ihm beſondere Bedeutung gegeben. Es iſt ſehr romantiſch; an Wäldern, Erzen, Jagd, Fiſchfang und heilkräftigen Quellen ſehr reich, ethnographiſch friſch und üppig.

In ſeiner Geſchichte kann man drei Perioden unterſchei-



Jajce — Das Wappen des Hrvoje Vukčić



Banja Luka — Bäuerinnen (orthodoxe)

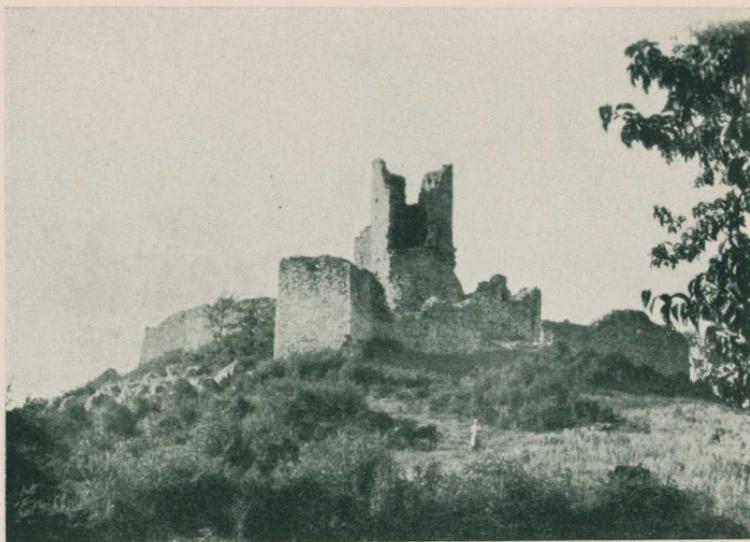




Ključ — Der Turm Ljubica



Krupa — König Petar I. Karadjorđević



Velika Kladuša — Der Turm des Mujo Hrnjica



Bužim — Die Festung

den: die vorhistorische, die römische und die südslawische.

Den Anfang der ersten Periode können wir nicht recht bestimmen, aber das Ende führt uns in das dritte Jahrhundert vor Christus, in dem auch die römische Periode beginnt, welche bis zum sechsten Jahrhundert nach Christus dauert, die anderen dreizehn Jahrhunderte aber gehören den Südslawen. Durch Jahrhunderte stießen auf diesem



Banja Luka — Tribun Petar Kočić



Kotor Varoš — Aus dem Dorfe



Banja Luka — Die Moschee des Ferhad-Pascha

Gebiete verschiedene Strömungen aufeinander, politische und religiöse, die im Lande und Volke tiefe Spuren hinterließen. Viele zufällige Funde, welche unser größter Archäolog, der Bauer, gefunden hat und ein paar wissenschaftliche Ausgrabungen, welche in der letzten Zeit gemacht wurden, haben für die allgemeine Wissenschaft und die nationale Kultur sehr kostbares Material ergeben. Deswegen können wir mit Recht sagen, daß dies Gebiet sich selber seine Geschichte geschrieben hat.

Das bosnische Königreich dauerte nicht lange (94 Jahre). Immer lag es im Streit mit den kampflostigen Magyaren



Bihać



Mrkonjić Grad — Der Turm



Glamoč — Muslimanische Grabdenkmäler

und als es noch von den Türken überfallen wurde, kamen sie leicht zum Kopf des letzten Königs Stjepan Tomašević im Jahre 1463.

Welche Bedeutung Europa diesem Falle beilegte, bezeugen die Worte, mit denen der Doge von Venedig dem Papste das Ereignis meldete: »Vor unseren Augen steht das reichste Königreich dieser Welt im Flammen.« Dasselbe meldet der ungarische König Matthias Korvinus dem Papste, in der Hoffnung, der Papst werde ihn mit Geld aushelfen, damit er Bosnien leicht erobern könne. Er nennt die Krajina (Bosnien) den »Hafen der Christenheit«.

Ihren Wert haben auch die Türken erkannt. Zur Zeit des Karlovizer Friedens trug Österreich der



Jajce — Auf dem Markt

Pforte den Tausch von drei reichen Bezirken in der Walachei für drei arme Städte in der Krajina an, jedoch die Pforte ging auf den Tausch nicht ein, indem sie sagte, daß die Krajina das Tor von Stambul sei.

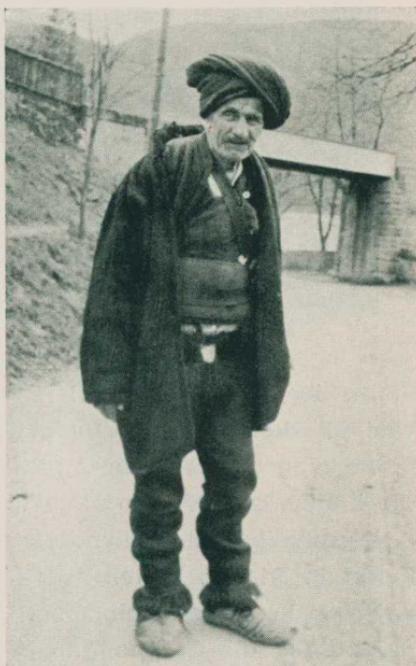
Durch volle drei Jahrhunderte (16.—18.), auch dann als die Kaiser in Frieden lebten, war in der Krajina immer Krieg zwischen Kreuz und Halbmond. Es wurde gebrannt und geraubt. Was die Truppen nicht unter das Messer legten, nahmen sie in die Gefangenschaft mit, besonders Frauen



Bihac — Die Festung Sokolac



Bihac — Lapidarium



Jezero — Ein Bauer



Gradačac — Der Turm des
Drachen von Bosnien



Prusac — Muslimanisches
Haus

und Mädchen. Danach verständigten sie sich sehr freundlich durch Briefe über das Lösegeld. Frauenehre griffen sie nicht an, denn sie fürchteten sich vor Rache. Wenn sie sich ein Weib aneigneten, heirateten sie es auch. Zwischen



Bihać



Krupa — Ein alter Rebell



Auf dem Marktplatz

Christen und Moslemen wurde auch Bruderschaft geschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Einschnitt in das Ohr gemacht und das herausfließende Blut getrunken.

Aus dieser schweren und blutigen Zeit, der Zeit der Kriegsromantik, hat Bosnien die schönsten Sagen und Volkslieder, welche dieses Land als sein größtes Geschenk der Nation gab.

Solange das kroatisch-katholische Volk hier im Westen in der Mehrheit war, war die Krajina eine starke Mauer gegen den Islam, aber als die Türken sie einnahmen, wurde sie eine starke Mauer gegen die Christenheit, welchen Charakter sie bis zum Jahre 1878 behalten hat. Um unser Volk zu schützen, belagert General



Cazin



Mrkonjić Grad — Auf dem Markt



Gespräch



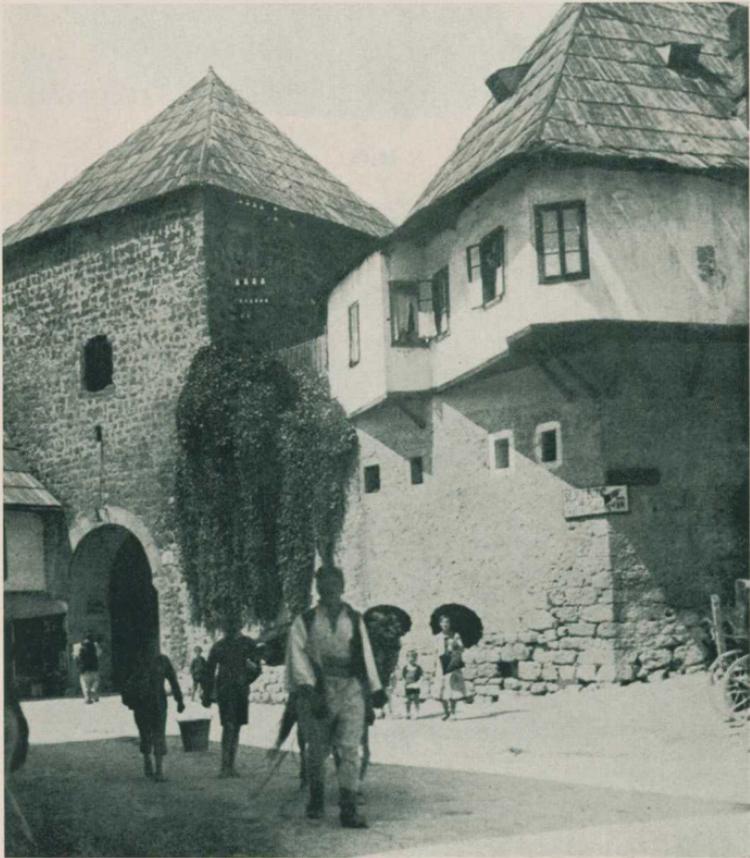
Bihać — Der Turm



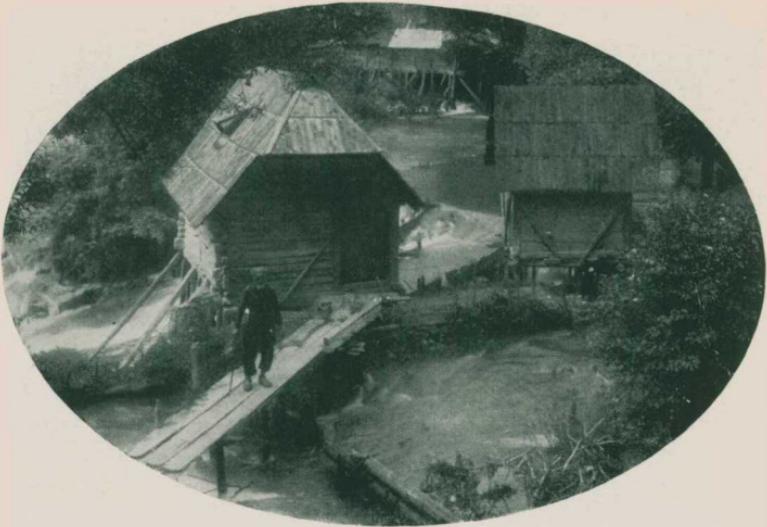
Bihać — Lapidarium



Jajce



Jajce



Jajce



Jajce



Jajce



Jajce

Marmont — Bihać, zündet die Stadt Izačić an und führt achthundert Serben mit sich. Er meldet Napoleon, die Serben seien tapfere Krieger und sie würden seine Grenze schützen. Noch heute erzählen die Grenzer Krajinas, daß man ihre Hähne zur Zeit Napoleons in drei Ländern hören konnte.

Man glaubte, daß die Krajina durch Kriege, Hunger und Krankheit aussterben werde, und es waren Paschas, wie z. B. Mudred-Pascha, welche mit Gewalt Tausende von Ehen zusammenbrachten. Nach dem Berichte des Bischofs Martin waren vor zweihundert Jahren in Bosnien 73.000 Katholiken.

Der Wissenschaft war die Krajina noch im Anfang des 19. Jahrhunderts ganz unbekannt. Die wenigen einheimischen Chronisten und die kleine Zahl Fremder, die durchreisten, interessierten sich für religiöse, diplomatische, politische und militärische Angelegenheiten. Geologisch hat die Krajina zuerst der französische Emigrant Ami Bue im Jahre 1834 studiert.

In religiöser und kultureller Beziehung ist die Krajina nicht unbedeutend. Bis vor kurzer Zeit hat sich hier die alte



Banja Luka



Kotor Varoš

slawische Schrift erhalten und das ist ein starker Beweis, daß die hiesigen Moslemen nicht Türken sind, sondern Slawen. Die Krajina hat auch einen Wundertäter und Heiligen, den Hajvaz-ded (Hajvaz-Greis), welcher einen großen Teil des Bezirks von Skoplje dem Islam zuführte. Zu seinem Grabe wallfahren heute noch Tausende von Moslemen, um



Grahovo



Grahovo



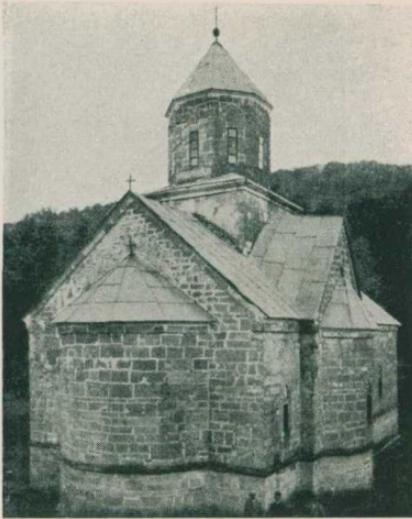
Banja Luka

dort ihre Dova (Gebet) zu verrichten. Auch der bekannte Forscher auf dem Gebiete der orientalischen Kultur, der Ćafi efendi Prušćak ist aus der Krajina. Sein bedeutendstes Buch ist »Nizam El. Ulema«, welches denselben Inhalt hat wie Machiavellis Buch »Il Principe«. Aus der Krajina war auch der Historiker Omer efendi Novljanin, dessen »Geschichte Bosniens« in Stambul gedruckt wurde. Auch der erste Jugoslawe, Juraj Križanić, ist in Bihać geboren. — Erwähnenswert sind ferner die Literaten: Fra Jukić, Pelagić und Kočić, welche kämpften und litten und mit der Feder in der Hand starben.

Endlich dürfen wir die außergewöhnlichen Frauen nicht vergessen, von denen Geschichte und Poesie berichten. Es sind



Kotor Varoš



Dubica — Das Kloster Moštanica

zwei Typen vertreten: die tapfere, männliche Frau und die sanfte — sich opfernde. Im 16. Jahrhundert war der Schrecken der Krajina eine Frau, die Harambaša Rabija, ein Räuberhüptling. Auch der letzte Harambaša (Räuberhüptling) war eine Frau, die Odmernica Mara. Zu den sanften Frauen gehört die im Liede besungene Safikada, welche sich durch Treue

und Opferfreudigkeit auszeichnete. Sie bewies ihre Treue ihrem in der Ferne gefallenen Verlobten, indem sie freiwillig in den Tod ging. Frauen, ohne Unterschied der Religion, wallfahren noch heute zu ihrem Grabe.



Gračanica — Das Kloster Ozren



Prnjavor — Die alte Kirche



Kostajnica — Die Moschee



Doboj — Die Festung



Prusac — Die Festung

Das ist der Typus der patriarchalisch gesinnten slawischen Frau, welche in ihrem Glauben, ihrer Lebensanschauung, in ihren Gebräuchen, ihrer Tracht und ihrem Lied, aber spe-

ziell in der Ornamentik ihrer Kleidung die echte nationale Kultur erhalten hat. Darum ist die Krajina, — wie wir schon früher bemerkten, — ethnographisch interessant. Deshalb ist es auch begreiflich, daß fremde Reisende ihren Wert erkannt haben.

Die heutige Vrbaska Banovina (Vrbaser Banat) stellte immer eine ethnographische und ethische Einheit vor, wenn sie auch in politischer Hinsicht nicht immer einig war.

Ihre natürliche Lage und verschiedene Ereignisse haben die Krajina gezwungen, politische wie auch andere Fragen anders zu behandeln als andere Gegenden. Darum hörte



Kostajnica — Die Zrinji Festung



Banja Luka — Die alte Kirche



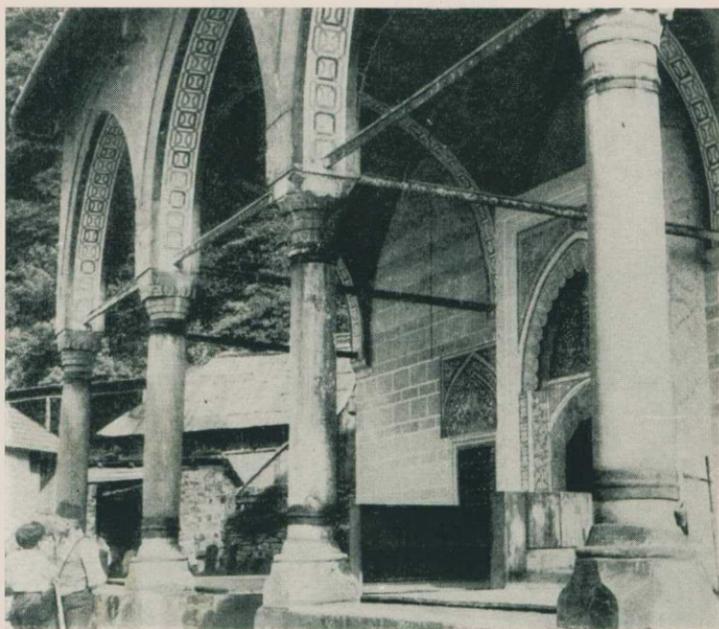
Dvor — Bauernhaus



Gračanica — Die Moschee des
Drachen von Bosnien

man in Stambul und Wien immer auf das, was die Krajina sagen würde. Deshalb die Ausdrücke »harter Kopf« und »dummer Bosniak« oder wie die Türken sagten »Krk Bošnjak, bir adam« (vierzig Bosniaken, ein Kopf).

Das alles war nicht ohne Grund. Daß die Bogumilen (Patarener) für ihren »bosnischen Glauben« kämpften, daß sie ihre Schrift hatten (bosančica), daß Hrvoje Vukčić die Türken nach Bosnien hineinführte, daß er die Ma-



Maglaj — Die Moschee



Kulen Vakuf — Das Kloster Rmanj



Mrkonjić Grad — Grabdenkmäler

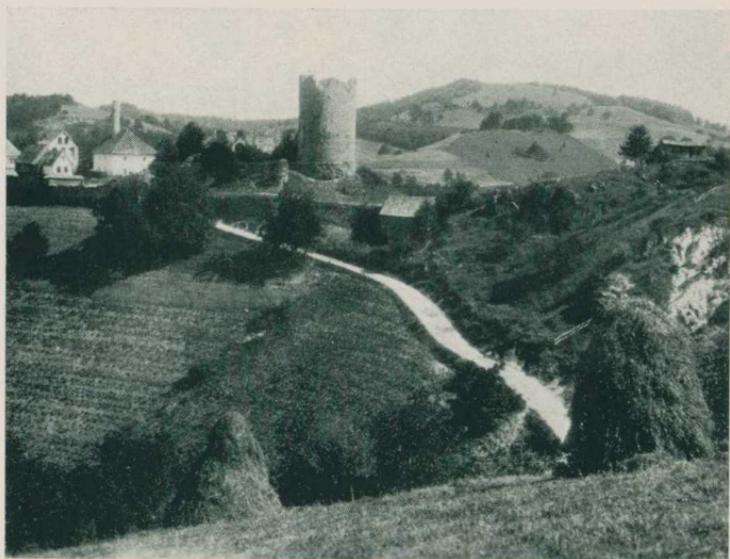
gyaren schlug, daß die Moslemen ihr Mekka haben und daß sie gegen den Sultan aufstanden, daß der erste Aufstand, den Petar Mrkonjić (der spätere König Petar I.) führte,



Kulen Vakuf — Die Wasserrfälle Štrbac



Bihać — Die Festung Ostrožac



Cazin — Die Festung Todorovo

von hier ausging, daß der letzte, Hrnjicen Kladuša den Okkupations-truppen in die Hände fiel, — daß hier so viele Aufstände waren, daß die Krajina zahlreiche Freiwillige stellte, daß der Volksrat die bedingungslose Einigung proklamierte, alles dies hatte denselben Grund, manchmal nur im Unterbewußtsein, nämlich: den Krajišnik (Bosniak) als nationalen, politischen und kulturellen Faktor zu bestätigen.

S. B.

JAJCE

(Das Titelbild)

Jajce ist der romantischste und in der Geschichte der wichtigste Ort Bosniens. In der Stadt selbst und seiner Umgebung finden wir noch viele Spuren aus

der Zeit der Illyrier und Römer, welche einen großen wissenschaftlichen Wert vorstellen. Vor paar Jahren wurde unter der Stadt der Opferaltar des Gottes Mithra ausgegraben — Kult der römischen Soldaten, aus Persien mitgebracht.

Die Festung wurde vom Herzog Hrvoje Vukčić erbaut (1391—1404). Später herrschte in Jajce der letzte König Stjepan Tomašević, welcher von den Türken in Ključ gefangen



Gradačac



Maglaj

Banja Luka — Stadthaus



Gračanica — Die Moschee

genommen und nach Jajce abgeführt wurde, wo ihn der Sultan köpfen ließ. Die Legende erzählt, daß ihn der oberste Priester eigenhändig köpfte und zu seiner Rechtfertigung, da er den König durch Hinterlist gefangen nahm, an die Stadttore folgende Worte schrieb: »Nur einen Narren wird die Schlange zweimal aus demselben Loch angreifen«.

Mit dem Fall Jajce (1463) löste sich die Selbständigkeit Bosniens auf und seine Geschichte setzt sich in der türkischen Geschichte fort.

Die Objekte, die sich noch in Jajce vorfinden, weisen auf vier Kulturen hin: auf die römische, altbosnische, türkische und europäische. Unter den Sehenswürdigkeiten zeichnen sich aus: Medved-kula aus



Kulen Vakuf — Die Moschee



Tešanj



Kotor Varoš

der Zeit des Kaisers Konstantin, Festung und Katakomben von Hrvoje Vukčić, der Turm des hl. Lukas neben der Kaiser-Moschee (ehemalige Kirche in der sich Stjepan Tomašević mit Mara, der Tochter des serbischen Fürsten Branković vermählte). Außerdem weisen wir noch auf den Wasserfall und den See Pliva hin.



Kotor Varoš



Banja Luka



Banja Luka

BANJA LUKA

Banja Luka war zur Römerzeit ein wichtiger Punkt der nördlichen Provinzen und der Weg von Salona nach Pannonien führte durch diesen Ort. Zur Zeit der bosnischen Selbständigkeit hieß er Vrbaški grad (Vrba-Festung). Vor der Einnahme der Türken verließ der damalige Banus Radulović die Stadt und zündete sie an.

OD KAKO JE BANJALUKA

Andantino

OD KA KO JE BA_NJA LU_KA PO_STA - LA AMAH PO_STA - - LA

NI JE LEĐŠA U_OO_VI_CA O_STA - LA A_MAH O - STA - LA

Populäre Ballade: Die Witwe von Banja Luka



Rebellin Mara

Von 1583—1699 war Banja Luka der Mittelpunkt des bosnischen vilajet (b. Land). Zum Aufschwung kam es besonders nach 1737. Die Bewohner waren meistens Bega, Agas und verdienstvolle Offiziere, welche vom Sultan große Privilegien genossen, denn wie ein Ferman (Dokument) sagt, sind sie die ersten, die den Feind mit Waffen angreifen. — Banja Luka und die ganze Krajina (Grenze) wehrten sich immer gegen den Sul-

tan, wenn er Neuerungen einführen wollte. Aber das Schicksal wollte es, daß die Banjalukaner einen österreichischen



Ključ



Muslimanische Tracht



Cazin — Die Festung Peći

Deserteur Michael Latas, den späteren Omer-Pascha, dem Islam zuführten, welcher weitgehende Reformen einführte



Banja Luka — Das Grab der Safikada



Bihać — Der Turm Sokolac

und beinahe alle Bega und Agas entweder hinrichtete oder verbannte.

Von den alten Gebäuden besteht noch die alte Festung und die Moschee des Ferhad-Pascha, welche derselbe, von 50.000 Dukaten, die er vom Grafen Auersperg als Lösegeld für seinen Sohn erhielt, erbauen ließ. Zwischen der Moschee und der Festung liegt das Grab der Safikada.

Gornji Šeher ist der älteste und romantischste Teil der Stadt. In diesem befinden sich Schwefelbäderquellen, welche



Derventa



Banja Luka — Das Museum



Jajce



Jajce

noch die Römer kannten. Auf dem Berg über den Quellen ist das Grab zweier Glaubensmartyrer. Die Legende erzählt, daß man sie am Fuße des Berges köpfte, sie aber fingen die Köpfe in der Hand auf und ritten so auf den Berg hinauf, wo sie dann starben. Zwei Kilometer nördlich der Stadt liegt das bekannte Trappistenkloster.

Berühmte Männer der Vergangenheit sind: Ferhad-Pascha, Fra Ivan Frano Jukić, Vasa Pelagić und der Dichter Petar Kočić.

BIHAĆ

Bihać ist eine der ältesten Städte Bosniens. Man sagt, daß sie vom ungarischen König Bela IV. erbaut wurde, wohin er vor den Tataren floh. Lange Zeit war sie ein Gegenstand des Streites zwischen den christlichen Herren, bis sie von den Türken im Jahre 1592 eingenommen wurde.



Teslić — Das Grab des Herzogs Momčilo

Auch hier erzählt die Legende, daß Bihać von zwei Schwestern erbaut wurde: Bika und Soka. Bika — Bihać und Soka — Sokolac.

Um Bihać gibt es viele keltische, illyrische, römische Hinterlassenschaften und mittelalterliche Festungen, unter denen als eine der wichtig-



Jajce — Altar des Mithras



Banja Luka — Museum



Banja Luka — Museum

sten die Festung Sokolac gilt. Nahe der Stadt bei dem Heilbad im Dorfe Privilica stand einst der Altar des Gottes Neptun, dem man Geld opferte, was noch heute gebräuchlich ist. In nächster Nähe dieses Ortes war der Altar des Gottes Binda — eine keltisch-illyrische Hinterlassenschaft. Die Römer nannten Bihać Castrum bischiciense, die Deutschen Vichitsch.

In der Stadt selbst gibt es viele Altertümer. Erwähnungswert sind zwei in gotischem Stil gebaute Kirchen. Eine davon wurde von den Türken zur Moschee umgebaut und bietet somit einen wunderlichen architektonischen Anblick. Neben derselben befindet sich ein schönes Mausoleum zweier türkischer Heiliger. Wer diese sind, ist unbekannt, aber man erzählt, daß die Frau des Pascha aus diesen Gräbern Feuer aufsteigen sah, und darauf erklärte der Pascha den Ort für heilig und erbaute das Mausoleum.

Bihać ist sehr romantisch, besonders seine Umgebung. Die Bahnverbindung führt von Bihać nach Bos. Novi und die Autostraße nach den Plitvica-Seen.



